

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE 09. VERBANDSVERSAMMLUNG DES  
GEMEINDEVERBANDES IMST  
AM 04. Dezember 2023**

Beginn: 17:35 Uhr

Ort: 2.OG

Ende: 19:00 Uhr

Anwesende:

Obmann Bgm. Stefan Rueland, Tarrenz  
Obm.-Stellv. GR Mag. Christian Linser, Imst  
Bgm. MMMag. Dr. Richard Bartl MPA, MBA; Imsterberg  
Bgmstv. Thomas Schatz BA, Imst  
Bgmstv. Schreiber René, Mils  
Bgm. Martin Gstrein, Karres  
Andreas Huter, behördliche Vertretung Gemeinde Karrösten  
SR Gstrein Helmuth, Imst  
GR Gastl Dietmar, Tarrenz  
Bgmstv. Seelos Marco, Imst

Mag. Jäger Andrea, Hausleiterin  
DGKP Harald Thurner, Pflegedienstleiter  
Hannes Scheiber, Hausmeister  
Clarissa Kranewitter, Schriftführerin

Entschuldigt:

Bgm. Stefan Weirather, Imst  
Bgm. Ing. Bernard Schöpf, Mils  
SR Lena-Maria Harold BEd Imst  
GR Michelle Tiefenbrunner, Tarrenz

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Genehmigung des Protokolls der 8. Verbandsversammlung vom 17.10.2023
3. Bericht des Obmannes
4. Heimeinschau: weitere Vorgehensweise
5. Kapelle: Beschluss Restaurierung
6. Vorläufige Tagsätze
7. Allfälliges
8. Personelles

## 1. Begrüßung des Obmannes

Der Obmann begrüßt die Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er bittet die VB-Mitglieder, den Punkt 5: Kapelle um

b) Nutzungsvereinbarung der Tiefgarage zwischen den Stadtwerken und dem VB zu erweitern.

Die VB-Mitglieder sind einstimmig dafür.

## 2. Genehmigung Protokoll 8. Verbandsversammlung vom

17.10.2023, welches den Verbandsmitgliedern am 27.10.2023 per Mail zugestellt wurde:

Die Verbandsversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der 08. Verbandsversammlung.

## 3. Bericht des Obmannes

- **Tag der offenen Tür:**

Am Samstag, den 02.12.2023 fand im Neubau der Tag der offenen Tür Stadt. Am Vormittag waren die Bürgermeister und Gemeinderäte der VB-Gemeinden eingeladen, wovon 7 aus Tarrenz, 1 aus Mils und 2 aus Imst der Einladung gefolgt sind. Am Nachmittag erhielten 150 Personen eine Führung.

Alle Besucher waren durchwegs begeistert. Viel Lob gab es für das äußere Erscheinungsbild des Klösterle, das sich wunderbar in das Stadtbild einfügt.

- **Gespräche Stadtwerke Tiefgarage:**

Mit den Stadtwerken wurden Gespräche bezüglich Tiefgarage geführt. Die Schrankenanlage müsste upgedatet werden. Man will aber noch zuwarten.

Das 2. UG ist für die Dauermieter

Die 1. Etage für die Tagesbesucher und die

Garage im Neubau nur für das Heim vorgesehen.

Die Renovierung des Altbestandes ist derzeit im Gange, wobei 67 % der Kosten von den Stadtwerken getragen werden und 33 % vom Verband.

- **Photovoltaikanlage:**

Die Photovoltaikanlage für 110 KWP wird direkt vergeben. Die Ausschreibung an die Firmen Hansesun, Falkner & Rimml, Stadtwerke und Fiegl & Spielberger läuft. Photovoltaikanlagen werden 2024 generell billiger und es gibt eine Förderung in Form einer Mehrwertsteuerbefreiung.

Die Gesamt-Kosten belaufen sich auf 150.000 – 160.0000 € wobei 61.500 € für den Neubau, 98.000 € für den Bestand anfallen.

- **Stand Bau:**

Im Zeitplan gibt es leichte Verzögerungen, 99,9 % der Gewerke sind nun vergeben. Die Kosten bleiben im Rahmen.

Im Jänner wird mit dem Betreuten Wohnen und einer Hausgemeinschaft gestartet.

- **Förderungen:**

- Nach Gesprächen mit Daniel Payer von der WBF sind alle Anträge für Zuschüsse in Bearbeitung.
- Die Höhe der Altbausanierung ist unklar. Sie wird bisher mit 200.000 € angenommen
- Vom SOG erhalten wir 306.000 €, die zur Hälfte vom Land, zur Hälfte von der Stadtgemeinde getragen wird.

- **Beschlüsse Satzung Neu und Vereinbarung:**

Die VB-Bürgermeister werden gebeten, in den Gemeinden die Satzung Neu + Vereinbarung noch in diesem Jahr zu beschließen, da diese mit Start des Betreuten Wohnens in Kraft treten muss.

Da die Gemeinde Karrösten erst im Februar die konstituierende Sitzung hat, muss der derzeitige behördliche Vertreter Andreas Huter in Erfahrung bringen, ob die Beschlüsse heuer noch möglich sind.

- **Zusätzlich anfallende Kosten:**

- Die Abkoppelung der EDV von der Stadt Imst kostet dem Verband **einmalig: ca. 30.000 €**. Bisher war das eine günstige Lösung, da das Heim von der Stadtgemeinde mitbetreut wurde. Künftig wird die Betreuung die Kufgem übernehmen, wobei noch nicht feststeht, ob wir an den Zentralserver in Kufstein angeschlossen werden.
- Die Zusammenlegung der Rufanlage FAWO vom Bestand und der Erweiterung wurde notwendig. **Kosten: 16.000 €**
- Ebenso die Verlegung des Technikraumes aus der Verwaltung in den Keller durch die Fa. Fiegl & Spielberger. **Kosten: 25.000 €**
- Die Umrüstung Fluchtwegbeleuchtung auf LED wird durchgeführt. **Kosten: 25.000 €** Dies ergibt eine jährliche Ersparnis von 5.000 € und amortisiert sich in 5 Jahren.
- Die Schließanlage Erweiterung/Bestandsgebäude beläuft sich auf **15.000 €**
- Die Sanierung der Tiefgarage auf **55.000 €**

- **Bedarfszuweisungen:**

Die Bedarfszuweisung über 2,2 Mio. € der insgesamt 6 Mio Euro und

Die Bedarfszuweisungen über 300.000 € von den insgesamt 1 Mio € werden vom Land noch heuer ausgeschüttet und die Verbandsgemeinden werden gebeten, die Förderung direkt an das Heim zu überweisen. So können die Zwischenfinanzierungskredite früher getilgt werden und der Zinsaufwand (Schuldendienstbeitrag) verringert sich dadurch.

Die Eigenmittel der Verbandsgemeinden von insgesamt 1.050.000 werden, wie geplant, erst 2024 fällig.

- **Wasserschaden:**

Im Bestand hatten wir einen Wasserrohrbruch, den die Fa. Stolz bereinigt hat. Das Gutachten hat ergeben, dass die die Fa. Opbacher vor 14 Jahren Rohre eingebaut hat, die einen Materialfehler aufweisen. Derzeit wird von der Versicherung noch geprüft, wer die Haftung übernimmt.

Eine Totalsanierung wäre für das Heim fatal, weil dadurch Böden usw. ausgetauscht werden müssten. Allerdings weiß niemand, wann und wo der nächste Rohrbruch entsteht.

#### **4. Heimeinschau: weitere Vorgehensweise**

Wie bereits in der letzten Verbandsversammlung berichtet, war die Behandlung durch die Mitarbeiter des ATL eine Frechheit und VO Rueland hat sich bei LR Hagele beschwert.

HL Jäger wurde daraufhin ins Land eingeladen.

Eine Heimeinschau findet nur in Tirol statt. Der Bericht umfasst 64 Seiten.

Würden alle Mängel behoben werden, würde das den Verband geschätzt 200.000 € kosten. Die größten Posten wären dabei sicher die Absturzsicherung auf den Balkonen und die Poller in den Gängen.

Die Heimeinschau wurde nicht als konstruktiv sondern als demotivierend für die Mitarbeiter und die Hausleitung empfunden.

HL Jäger berichtet:

Die Heimeinschau übersteigt den Grad jeder Vernunft.

Es wurde nicht nach möglichen Problemen im Heimalltag gefragt, sondern nur nach möglichen Fehlern gesucht.

##### **Pflege:**

Die Medikamente, einer kürzlich verstorbenen Bewohnerin, die unter Suchtmittel fallen, wurden nicht sachgemäß entsorgt, sondern offen im Medikamentenraum aufbewahrt.

PFDL Thurner: Würden alle Aufforderungen der Heimeinschau befolgt, würde die Pflege in einen wissenschaftlichen Level gehoben, der nichts mit der Tagesarbeit zu tun hat. Man könnte so nicht unsere 54 sondern nur 20 Bewohner betreuen, das Personal würde also nicht ausreichen.

HL Jäger: Beim Besuch im Land wurde klar, dass das ATL schon bemüht ist, die Heimeinschau zu ändern. Allerdings sind zu viele Abteilungen involviert, und jede Abteilung stellt für sich seine Forderungen, somit geht das Ganze verloren.

Ein Austausch von Theorie zur Praxis ist unbedingt notwendig.

Für etwaige Fragen ihrerseits hatte niemand Lösungen parat.

Die Umsetzung kleinere Beanstandungen wurden bereits umgesetzt und getätigt.

##### **Baupolizeiliche Beanstandungen:**

Die Kollaudierung wurde vor 5 Jahren durch Herrn Welzl von der BH Imst durchgeführt, dieser fand keine Beanstandungen.

Herr Strigl von der Baupolizei sieht dies anders.

Eigentlich ist der Maßnahmenkatalog nur eine Empfehlung, der jedoch sehr wohl mit einem gewissen MUSS verbunden ist.

Die Frage an den Verband ist nun: Welche Punkte aus dem Maßnahmenkatalog sollen umgesetzt werden sollen:

**Poller:** Die Poller im Stiegenhaus müssten ausgetauscht werden, da die Vorrichtung, in der sie verankert sind, bei Brandalarm eine Stolperquelle darstellen. Außerdem

sind die Poller bei den Fluchtwegen zu dünn. Überdies ist 1 Handlauf bei den Fluchtwegen zu wenig, ein 2. müsste angebracht werden.

Die **Absturzsicherung** auf den Balkonen ist laut Heimeinschau um 25 cm zu niedrig, da sich am Balkon unten eine Querleiste befindet, auf die die Bewohner steigen könnten. Allerdings nutzen die Bewohner die Balkone nicht.

Laut VO Rueland gibt es ca. 23 verschiedene Kremien, die im Heim regelmäßig Inspektionen durchführen. Diese haben keine derartigen Beanstandungen gehabt.

RA Linser bzgl. Poller: Wenn die Stolpergefahr nur vorhanden ist, wenn die Poller weg sind, was nur im Evakuierungsfall gegeben ist, ist diese Gefahr ausgeschlossen. Wichtig ist nach dem Sorgfaltsmaßstab zu handeln. Somit würde er sie nicht austauschen.

PFDL Thurner: Dieselbe Absturzsicherung am Weinberg ist bis zur nächsten Heimeinschau gültig und diese kann auch ersten in 5 Jahren sein.

RA Linser: Auch bei der Absturzsicherung würde er nach dem Sorgfaltsmaßstab handeln.

Bgm. Bartl: Wenn die Balkone von den Bewohnern nicht benutzt werden, kann man sie auch versperren. Er würde kein Risiko eingehen. Bauvorschriften können sich auch nach der Kollaudierung ändern.

Bgm. Gstrein: Er würde zum Maßnahmenkatalog, so es in der Medalp gehandhabt wird, Punkt für Punkt eine Risikoanalyse durchführen, so wie zuerst beim Poller besprochen, so ist die Notwendigkeit einer Änderung widerlegt und den Dingen Genüge getan.

RA Linser: Anstatt die Balkontüren zu versperren, könnte man auch eine Plexiglas-scheibe am Balkon befestigen, sodass niemand mehr auf die Querleisten steigen kann.

Bgm. Gstrein: Durch die Risikoanalyse können seiner Meinung nach 70 % der Änderungen abgewälzt werden.

VO Rueland bittet Bgm. Gstrein dem Heim das Konzept der Medalp zukommen zu lassen.

PFDL Thurner: Auch eine Hygienefachkraft mit 160 Stunden muss bestellt werden. PFDL-Stellvertreter Giovanelli Manuel würde diese Ausbildung + Praktikum machen. Die Hygiene wurde penibel überprüft, sogar das Waschmittelfach der Waschmaschine.

Der VO bittet die Verbandmitglieder zu beschließen, den Maßnahmenkatalog mit Ermessungsspielraum zu erfüllen.

### **Brandschutz:**

Lt. Hausmeister Scheiber wurden keine größeren Mängel festgestellt.

Einzig der Brandschutzplan muss erneuert, sowie die Fluchttüren in der Tiefgarage UG 2 mit Panikbeschlägen nachgerüstet werden.

Bgm. Bartl spricht sich noch einmal dafür aus, das Ganze nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Es muss der Sorgfaltsmaßstab angewendet, eine Risikoanalyse durchgeführt und der Maßnahmenkatalog Punkt für Punkt abgearbeitet werden.

Die Verbandmitglieder beschließen einstimmig, den Maßnahmenkatalog nach Sorgfaltsmaßstab und Risikoanalyse zu erfüllen.

## 5.

### a) Kapelle: Beschluss Restaurierung

Die Kapelle wurde durch die Bauarbeiten des Bestandes beschädigt. Für den Bau der Erweiterung waren 10 Jahre Vorbereitung notwendig. Solange wurde auch mit der Renovierung der Kapelle gewartet.

Bei der 07. Verbandsversammlung vom 22.06.2023 war man sich einig, dass sich die Kosten für die Renovierung für den Verband auf nicht mehr als 100.000 € belaufen dürfen.

HL Jäger führt aus:

Die Kosten der Renovierung zählen, wie es Architektin Poberschnigg bei der letzten Sitzung ausgeführt, nicht zum Bau.

**Kostenschätzung** der Architektin Poberschnigg:

Renovierung	€	147.640,72	
Honorare ÖBA	€	4.900,00	(Nachverhandlung: reduziert sich auf € 3.500,00)
Studio Lois	€	15.000,00	(Nachlass 12 %)
	€	167.540,72	

(incl., wie bereits in den vorhergehenden Sitzungen besprochen, Schlangenheizung und Barrierefreiheit)

#### **Finanzierung:**

lt. Sachverständigungssitzung vom 17.10.2023 mit Andreas Matzinger

BDA	€	10.700,00
Landeskulturabteilung	€	15.000,00
Landesgedächtnisstiftung	€	25.000,00
+ zusätzl.	€	15.000,00
LGS von Landeshauptmannstv. Bgm. Weirather zugesagt		
	€	65.700,00
Förderung Kongregation		
Mündl. Zusage: Nachlass ½ Baurechtszins	€	15.000,00
Eigenmittel Verband	€	<b>86.840,72</b>
Summe	€	167.540,72

RA Linser: Wie bereits in der Sitzung vom 22.06. vereinbart, übernimmt der Verband die Kosten der Renovierung, wenn Sie € 100.000,00 nicht überschreiten. Dies ist so der Fall und die Renovierung soll durchgeführt werden.

Vize-Bgm. Seelos will wissen, ob die Renovierung bereits 2024 erfolgt. PDL Thurner bejaht dies, damit wären alle Arbeiten abgeschlossen.

**Beschluss:** Die Verbandsmitglieder beschließen einstimmig, die Kapelle 2024 renovieren zu lassen.

## **b) Vereinbarung Tiefgarage Stadtwerke/Pflegeheim**

Die Ausführungen zu der Vereinbarung übernimmt RA Linser.

Auf dem Grundstück 271 befindet sich die Bestandsgarage, die sich im Wohnungseigentum der Stadtwerke befindet, 46 Stellplätze davon im Wohnungseigentum des Pflegeverbandes

Auf dem Grundstück 272, auf dem der Pflegeverband das Baurecht hat, befindet sich die neue Tiefgarage. Diese ist nur über die Bestandsgarage erreichbar. Dafür müsste man die bestehende Schrankenanlage aufrüsten.

Abschnitt A: Einfahrt Tiefgarage  
Abschnitt B: Neubestand, nur für MA des Pflegeverbandes  
Abschnitt C: 2. Untergeschoss für Dauermieter und den Pflegeverband

Die Schrankenanlage müsste so bestückt werden, dass das System erkennt, in welchem Abschnitt geparkt wird.

Rechtlich muss von den Stadtwerken dem Pflegeverband eine Dienstbarkeit zur Durchfahrt in den Abschnitt B eingeräumt werden.

Grundstück 271: Dienstbarkeit Stadtwerke und Pflegeverband

Grundstück 272: Die Stadtwerke räumen dem Pflegeverband eine Dienstbarkeit zur Durchfahrt in den Abschnitt B ein.

Der Vertragsentwurf wurde von den Stadtwerken bereits beschlossen und wird bei der nächsten Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Imst beschlossen und muss auch vom Pflegeverband beschlossen werden.

RA Linser liest dazu die wichtigsten Passagen aus dem Vertragsentwurf vor.

Im Vertrag sind 28 Stellplätze im Abschnitt B angegeben, tatsächlich sind dies laut PFDL Thurner 24 Stellplätze. RA Linser wird den Vertragsentwurf dahingehend ändern.

VO Rueland unterbreitet den Vorschlag, den geänderten Vertragsentwurf abzuwarten, diesen den Verbandsmitgliedern zukommen zu lassen, und dann den Vertrag mittels Umlaufbeschluss zu beschließen.

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

## 6. Vorläufige Tagsätze

### Vorläufige Heimtarife, Erhöhung um 12 %, gültig ab 01.01.2024

Heimtarife 2024	Pflegestufe	Netto	Brutto
Teilpflege 1	3	€ 128,64	€ 141,50
Teilpflege 2	4	€ 154,20	€ 169,62
Vollpflege 1	5	€ 173,17	€ 190,48
Vollpflege 2	6	€ 189,66	€ 208,62
Vollpflege 3	7	€ 197,90	€ 217,69

### Vorläufige Tarife Tagespflege

Tagespflege2024	Netto	Brutto
ganztägig	€ 125,46	€ 138,00
halbtägig	€ 71,64	€ 78,80

Laut PFDL Thurner werden sich die Lohnkosten um 9,15 % erhöhen. Die Tagsätze werden mit 12 % angenommen, weil diese nachträglich nicht erhöht werden dürfen. Die Tarife sind erstmals für ganz Tirol einheitlich.

**Beschluss:** Die Verbandsversammlung genehmigt einstimmig die vorläufigen Heimtarife sowie die vorläufigen Tarife der Tagespflege, gültig ab 01.01.2024.

Die Abrechnungen werden nach Verlautbarung der endgültigen Tarife durch das Land Tirol, sowie Beschluss des Gemeindeverbandes aufgerollt.

SR Gstrein will wissen, ob die Tarife kostendeckend sind.

PFDL Thurner erläutert, dass der Spielraum im Ausmaß von 1 – 2 % liegt. Die Personalkosten belaufen sich auf 80 %, die Energiekosten müssen im Auge behalten werden.

### Erhöhung Investitionsbeitrag, Essenspreise, sonstige Erhöhungen ab 01.01.2024

- a) Investitionsbeitrag: Erhöhung für neu eintretende Bewohner
- |          |                    |
|----------|--------------------|
| von 2023 | € 23/tgl. netto    |
| auf 2024 | € 24,39/tgl. netto |



b) Essenspreise für Mitarbeiter:

Frühstück	von € 2,20	auf € 2,40
Mittagessen	von € 3,90	auf € 4,20
Abendessen	von € 3,20	auf € 3,50

Essenspreise für Hausfremde:

Mittagessen	von € 8,70	auf € 9,50
Abendessen	von € 7,00	auf € 7,70

c) Beitrag Parkplatz Mitarbeiter:

Bei Vollbeschäftigung	von € 11,40	auf € 12,40
-----------------------	-------------	-------------

d) Raummieten - netto:

großer S-Raum ganztägig	€ 250,00
großer S-Raum vorne ½ Tag	€ 100,00
großer S-Raum vorne ganztägig	€ 150,00
kleiner S-Raum/S-Raum Altbau ½ Tag	€ 75,00
kleiner S-Raum/S-Raum Altbau ganztägig	€ 100,00

Mütterberatung ½ Tag	von € 39,00	auf € 42,00
----------------------	-------------	-------------

Büromiete pro Stunde	von € 12,00	auf € 13,00
----------------------	-------------	-------------

Die Versammlung genehmigt einstimmig die oben angeführten Erhöhungen, gültig ab 01.01.2024.

## 7. Allfälliges

### HL Jäger:

- Beim Betreuten Wohnen sind bereits 14 Wohnungen vergeben.
- Die Tagespflege geht mit 1. Jänner in Betrieb,
- eine Hausgemeinschaft zur Hälfte.

Für die Tagespflege besteht in der Bevölkerung derzeit noch wenig Interesse. Die Bürgermeister werden gebeten, die Gemeindeglieder diesbezüglich zu informieren.

Am 21.12. um 16:00 Uhr, findet im Cafe Rosengartl die Bewohnerweihnachtsfeier statt mit anschließendem Weihnachtessen in den Hausgemeinschaften, wozu die Verbandsmitglieder herzlich eingeladen sind.

## 8. Personelles

Die Versammlung beschließt einstimmig folgende Dienstverträge/Eintritte:

Name	Eintritt	Verwendung
Schlösser Katalin	02.01.2024	Köchin
Kolozs-Haid Marion	01.02.2024	DGKP
Schlögl Armin	02.01.2024	Koch Konditor

Die Versammlung beschließt einstimmig folgende Änderungen/Anträge:

Name	Zeitpunkt	Verwendung
Gritsch-Hangl Hannelore	01.01.2024	
Raggl Mirjam	01.01.2024	

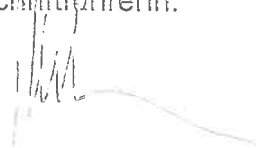
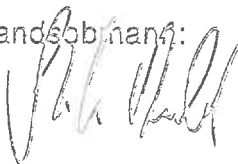
Die Versammlung nimmt folgende Austritte zur Kenntnis:

Name	Austritt	Verwendung
Franca Barbara	31.03.2024	AFB

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Schriftführerin:

Verbandsobmann:



Mitglied d. Vers.: :



Mitglied d. Vers.: :

